

Ich machte von dem mir ertheilten Rechte am 5. December a. c. Gebrauch und entnahm eine Probe des genannten Bieres in der Handlung von Weidert & Wöhlermann in Radeberg.

Die analytischen Resultate waren folgende:

Alkohol 3,535 Prozent

Extract 16,63 Prozent

darnach **Stammwürze 23,70 Prozent.**

Das Bier war vollkommen klar und glanzhell und von reinem, vorzüglichem Geschmack.

Hochachtungsvoll

gez. **Dr. Otto Schweißinger.**

Zeugniß

über die Haltbarkeit des Hollack'schen Gesundheitsbieres.

Im Dezember 1885 wurde eine Kiste von Hollack's Gesundheitsbier dem damals auf dem Dampfer „Petropolis“ als Schiffsarzt fungirenden Herrn Dr. Bertram aus Dresden mit auf das Schiff gegeben, um es bei der Fahrt nach Südamerika den Aequator passiren und dann wieder mit nach Dresden zurückbringen zu lassen, damit dessen Haltbarkeit nach zweimaligem Passiren der Linie erprobt werden könne.

Das Bier langte im Hochsommer (Juli) 1886 wieder in Dresden an und wurde nach seiner Ankunft von den Unterzeichneten einer Prüfung in Bezug auf seinen Geschmack und auf seine Haltbarkeit unterworfen.

Man fand bei dieser Prüfung auch nicht den geringsten Unterschied gegenüber demjenigen Biere, welches frisch aus dem Keller entnommen wurde; das weitgereiste Bier war tadellos und hatte denselben guten, würzigen Malzgeschmack, welcher das Hollack'sche Bier überhaupt auszeichnet.

Dies bestätigen den Herren Gebr. Hollack die bei jener Prüfung Anwesenden.

Dresden, den 15. Juli 1886.

(gez.) Medicinalrath **Dr. Friedrich Küchenmeister** zugleich im Auftrage des bei der Prüfung mit anwesenden und zu schneller Weiterreise genöthigten Herrn Apothekers **H. Heine** in Beirut in Syrien.

(gez.) **Dr. Heinrich Michauk**, Oberstabsarzt a. D.

(gez.) **Dr. Bertram.**

(gez.) **Dr. Barth.**

(gez.) **Dr. Bille.**

(gez.) **Dr. Schweißinger**, Handelschemiker.

(gez.) **G. Reichardt**, Redacteur der Dresdn. Nachr.